

# Bücherschau

Autor(en): **E.H. / H.P.G. / Br.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **10 (1950-1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherschau

**Physikalische Apparate.** Von Hans Nobs. Baupläne für die Volksschule. 24 lose Tafeln, mit Beschreibung des Arbeitsganges, deutsch und französisch. Verlag: Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform. Preis Fr. 6.—. Verkaufsstelle: Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee.

Wie oft scheidet der Physikunterricht an den Sekundar- und Oberschulen des Bündnerlandes daran, daß auch die einfachsten Einrichtungen zur Durchführung physikalischer Versuche fehlen! Die neu erschienenen «Baupläne» ermöglichen es nun jedem Lehrer, der über einige Handfertigkeit und die zur Holzbearbeitung nötigen Werkzeuge verfügt, die wichtigsten physikalischen Apparate selbst herzustellen. Besonders wertvoll wird dieser Apparatenbau, wenn es möglich ist, im Handfertigungsunterricht fortgeschrittene Schüler zur Mitarbeit herbeizuziehen. Die «Baupläne» bieten klare, anschauliche Werkzeichnungen und Detailskizzen mit den nötigen Maßen, die angeführten Konstruktionen wurden in der Praxis erprobt und haben sich bewährt. Die Kosten für das benötigte Material sind verschwindend klein im Vergleich zu dem Kaufpreis der entsprechenden physikalischen Apparate. Für gelegentlich vorkommende Arbeiten wie Metall schneiden, bohren und löten oder Glasschneiden besitzt wohl mancher Lehrer nicht die nötigen Werkzeuge oder genügend Erfahrung, dann wird aber immer in der Nähe ein Handwerker erreichbar sein, der einspringen kann. Wer nach den Bauplänen eine Reihe von Apparaten selbst hergestellt hat, wird sicher weitere physikalische Einrichtungen selbst improvisieren — die Hauptsache ist: Man muß einmal anfangen! Eine Voraussetzung muß allerdings bei diesem Apparatenbau unbedingt erfüllt werden: Peinlich exaktes, sauberes Arbeiten mit gutem Material.

Aus dem Inhalt: Mechanik: Hebel, Waage, Rollen, schiefe Ebene, Turbinen usw. Wärme: Ausdehnung, Wärmeleitung, Thermoskop, Dampfturbine, Dampfdruck. Optik: Lichtausbreitung, Schatten, Finsternisse, Planspiegelversuche, Winkelspiegel, Lichtbrechung, optische Bank. Chemie: Leuchtgas, Atmungsvorgang. Akustik: Monochord, Kehlkopfmodell. Elektrizität: Elektroskop, Galvanoskop, Trogelement, Magnetische Wirkung des elektrischen Stromes, Transformator, Elektrizitätswerk im Schüttstein. E. H.

**Schule, Wissenschaft und Geschäftsreklame.** Eine Abgrenzung und Auseinandersetzung von Fritz Fischer. Verlag F. Fischer, Turnerstraße 14, Zürich.

Der Verfasser, der seit 1927 die bekannten biologischen Skizzenblätter herausgibt, übt in dieser Kampfschrift von rund 50 Seiten scharfe Kritik an den Lehrmitteln, die von der Firma Dr. Wander AG. («Anatomisches Tabellenwerk» und Arbeitsbuch «Menschenkunde-Gesundheitslehre») und vom Augustinverlag Thayngen (Naturkundliches Skizzenheft «Unser Körper») herausgegeben werden. Für jeden Lehrer, der in seinem Naturkunde-Unterricht eines der genannten Lehrmittel verwendet, ist die Schrift auf alle Fälle sehr lesenswert, auch wenn er mit dem Verfasser nicht in allen Punkten einig geht. Überdies ist es sehr interessant, einmal einen Blick hinter die Kulissen der Herstellung und des Vertriebes von Lehrmitteln zu tun. Ferner weisen die nicht alltägliche Einstellung des Verfassers zu den Schulbüchern überhaupt und seine scharfe Kritik auf Punkte hin, die für jeden Lehrer beachtenswert sind. E. H.

**Schweizer Realbogen 104/105:** Physikalische Messungen. Zusammengestellt von Dr. H. Kleinert. Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieser neue Realbogen enthält Anleitungen zur Bestimmung von Schmelz- und Siedepunkten, von spezifischen Gewichten, von optischen Distanzen und Winkeln, von elektrischen Widerständen, Stromstärken und Stromwärme. Die beschriebenen Messungen sind weniger als Demonstrationsversuche gedacht, sie sind sicher am wertvollsten, wenn sie als Gruppenarbeit durch die Schüler selbst ausgeführt werden können. Dann geben sie dem Schüler einen guten Einblick in die Arbeitsweise des Physikers, so z. B. erfährt er, wie Materialkonstanten als Mittelwerte aus einer ganzen Reihe exakter Messungen entstehen, wie physikalische Gesetze aus wiederholten Experimenten abgeleitet werden usw. Leider wird es kaum viele Bündner Schulen geben, die über die nötigen Einrichtungen und auch über die nötige Zeit zur Durchführung dieser instruktiven Versuchsreihen verfügen. E. H.

**Physik für Primarschulen.** Von Dr. H. Kleinert. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das Physiklehrbuch für Sekundar- und Bezirksschulen von Dr. H. Kleinert dürfte wohl den meisten Lehrern, die sich mit diesem Fache befassen, bekannt sein. Derselbe Verfasser schuf nun auch eine

«Physik für Primarschulen». Dieses Lehrbuch für den Schüler weist dieselben Vorzüge auf wie das erwähnte. Klarkeit und Gründlichkeit. Versuche und Stoffgebiete sind so gewählt, daß das Fach auch unter den einfachsten Umständen mit Erfolg erteilt werden kann. Versuchsmaterial, Anordnung und Versuchsbeschreibung leiten die Kapitel ein. Die Ergebnisse sind knapp und treffend in Merksätzen zusammengefaßt. Es folgen Hinweise auf Anwendungen in der Technik sowie Tabellen, die dem Lehrer wertvolle Dienste bei der Aufgabenstellung leisten und den Schüler veranlassen, sie lesen zu lernen.

Das Büchlein ist auch für unsere Sekundarschulen zu empfehlen. Der Stoff genügt vollständig, wenn man Wert darauf legt, daß das Behandelte auch verstanden wird. Verständnis aber ist vor allem in den Naturwissenschaften erste Forderung. Neben einem Arbeitsheft für Skizzen und Versuchsergebnisse und Aufgaben kann die «Physik für Primarschulen» ein willkommenes Lernbuch sein. H. P. G.

**Naturkundliches aus der Küche.** Schweizer Realbogen Nr. 108, 16 Seiten, 5 Abbildungen. Broschiert Fr. —.95 (für Abonnenten Fr. —.75). Verlag Paul Haupt, Bern.

Interessante Versuche und Beobachtungen von Seminarlehrer Dr. Hans Joss, Bern, die neben aufgeweckten Schülern auch Erwachsene (Hausfrauen) interessieren (Lehrerschaft).

**Lese-, Quellen- und Übungshefte** für den Unterricht an Volksschulen. Verlag Paul Haupt, Bern.

Heft 6: «Aemmital». Es bündisches Läsiheft. Berndeutsche Lesestücke von Karl Uetz, Elisabeth Baumgartner, Simon Gfeller, mit Worterklärungen. 20 Seiten broschiert Fr. 1.— (ab 5 Ex. Fr. —.70).

Heft 7: Aus dem Vogelleben. Hans Räber gibt in diesem Heftchen den Anfang zu einer Vogelkunde, anschaulich und lebendig für die Primarschüler geschrieben. 22 Abbildungen, 32 Seiten, broschiert Fr. 1.— (ab 5 Ex. Fr. —.70).

**Beiheft 12: Unser Schulgarten.** Verlag Paul Haupt, Bern.

Recht viele Lehrer würden sich vermehrt dem Schulgarten widmen, doch mangelte ihnen bisher ein guter Führer und Helfer.

Hier bringt nun ein begeisterter und in diesem Fache gut ausgebildeter Lehrer Abhilfe. Seminarlehrer Otto Zwygart, Kursleiter der Ökonomisch-Gemeinnützigen Gesellschaft und Gartenbaulehrer am Seminar Muristalden-Bern, hat viele Jahre praktisch und theoretisch den künftigen Lehrern den Gartenbauunterricht mit großem Erfolg erteilt. Er gibt uns mit seinem Bändchen «Unser Schulgarten» kurze, methodische Anleitung (Beiheft 12 zu den «Schweizer Realbogen», 40 Seiten, 29 Textabbildungen, 4 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, kartoniert Fr. 4.80), die erste methodische Wegleitung für den Schulgarten-Unterricht und zeigt — was er selber jahrelang erprobt hat — wie der Gartenbauunterricht sinnvoll in den Gesamtunterricht eingegliedert werden kann.

Viele Lehrer werden dankbar zu diesem Helfer greifen, der ihnen die Arbeit wesentlich erleichtert.

**Physik und Fahrrad.** Von M. Loosli. Verlag A. Franke AG., Bern.

Wie oft kommen wir doch im Physikunterricht auf das Fahrrad zu sprechen! Warum? Wir knüpfen — oft nur aus «methodischem Instinkt» — an Bekanntes an. Welcher Knabe konnte nicht die Schikanen und Tücken, aber auch die Teile seines Velos? Die meisten sind geradezu Fachleute, nicht nur im Rennen, sondern auch im Reparieren ihrer Maschine.

Dieses Interesse und die Kenntnisse um das Fahrrad hat sich der Verfasser des genannten Physikbüchleins zu Nutzen gemacht, um den Schülern das Verständnis für zahlreiche Erscheinungen in der Physik zu erleichtern. Dieses Unternehmen wirkt keineswegs als «an den Haaren herbeigezogen», was man im ersten Augenblick annehmen möchte. Vielmehr liegt es sehr nahe, auf diese Art vom Gleichgewicht, von Weg, Geschwindigkeit, Zeit, von Kraft, Kraftübertragung, Leistung, Energie, von Trägheit, Reibung, Übersetzung, aber auch von Hebeln, Schrauben und sogar Zentrifuge zu sprechen. Die Glocke kann Ausgangspunkt für Betrachtungen über den Schall, Dynamo und Scheinwerfer für die Elektrizität sein. Der Verfasser unterläßt es nicht, aus der Geschichte des Fahrrades zu berichten und fügt dem Werklein eine Reihe von Fragen über die Verkehrsvorschriften bei.

Eine Reihe von Figuren und Tabellen zum Ausfüllen sind in den Text eingestreut. Mehr als 30 nette Aufgaben geben Aufschluß, ob der Lernende den Stoff beherrsche. Sie sind im Physikunterricht unvermeidlich, wenn er nicht nur eine unterhaltende Plauderei sein soll.

Versuchen wir es einmal, einer Klasse auf diese Art das Verständnis für eine Menge von Naturerscheinungen nahezubringen!  
H. P. G.

**Conversation et traduction.** Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift; Verlag der Emmenthaler-Blatt AG., Langnau i. E. Jahresabonnement Fr. 10.—, Einzelnummer Fr. 1.—.

Das Novemberheft mit der Kurzgeschichte «Coco» von Guy de Maupassant, den kaufmännischen Übersetzungen, der «Correspondance commerciale», der Rubrik «Französisch für Anfänger», der Gallizismen und dem «Billet du mois» von Professor L. Rivière ist wiederum äußerst lesenswert und belehrend. Das Fachwörterbuch ist diesmal der Küche gewidmet. Ein Gedicht von Lamartin, «Novembre» sowie das Gespräch zwischen einem Berner und einem Romand, die Witze, Anekdoten, Rätsel und Karikaturen ergänzen den interessanten Inhalt.

**Das Relief.** Anleitung zum Bau von Reliefs für Schule und Wissenschaft. Von Hans Zurflüh. Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Das Relief ist neben der Naturlandschaft das vornehmste geographische Anschauungsmittel. Lehrer Hans Zurflüh hat als Leiter von Reliefbaukursen in der Armee und im Bernischen Verein für Handarbeit und Schulreform eine Technik erarbeitet, die einfachen und verwöhnten Ansprüchen genügen kann. Wie viele Kollegen werden schon den Wunsch gehabt haben, für ihre Klassen ein heimatkundliches Relief anzufertigen. Aber man sollte das Lehrgeld nicht mit einem zu großen Aufwand an Zeit bezahlen müssen! Die Anleitungen, die H. Zurflüh zum Bau einfacher Voll- und Hohl- sowie eigentlicher topographischer Reliefs gibt, sind ausführlich und klar genug, um Anfängern über die zahlreichen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.

Es ist anzunehmen, daß in der einen und andern Konferenz Arbeitsgemeinschaften mit Hilfe dieser wertvollen Publikation sich an den Bau heimatkundlicher Reliefs wagen werden. Wir wünschen gutes Gelingen. Br.

**Rheinfahrt.** Von Peter Zimmermann. Ein Photobuch von der Rheinschiffahrt zwischen Basel und dem Meer. Verlag der NZN.

Der Strom, der in unseren Bündner Bergen entspringt und der Nordsee zueilt, verdient unsere besondere Aufmerksamkeit und Liebe, auch wenn er seine wahre Größe erst außerhalb unseres Landes erreicht. Wer ihm von Basel bis zum Meer folgen durfte, sei es auf dem Schiff oder auf den Verkehrswegen, die seine Ufer begleiten, ist und bleibt ihm verfallen. Ein majestätisches Strombild fesselt und beglückt. Für eine kleine Rheinmonographie — ein sehr dankbares Stück Erdkunde — fehlten dem Lehrer in der Regel die Anschauungsmittel. Hier sind sie! Peter Zimmermann, ein junger Schweizer Photograph, hat den Rhein auf Frachtern mehrmals befahren und fesselnde Bilder vom flutenden Wasser, von Schiffen und Schiffsleuten und Hafenstädten eingefangen. Der Bilderteil ist eingerahmt von einer hübschen, persönlich geschriebenen Einleitung und einer einprägsamen Zusammenfassung der wichtigsten Tatsachen über die Schweizer Rheinschiffahrt. Br.

**Boro der Luchs.** Von Hans Berko. Abenteuer mit einem afrikanischen Wüstenkarakal. 152 Seiten mit 27 Illustrationen. Gebunden Fr. 5.20. Loepthien Verlag, Meiringen.

Das Buch ist für die Jugend bestimmt. Es entbehrt nicht der spannenden Situationen, wo es um das Leben dieses Luchses geht, der mit seinen Lebensgewohnheiten im Mittelpunkt der Erzählung steht. Daneben weist das Buch Gedankengänge auf, die einem Jugendbuch nicht entsprechen. Die Schilderung über Frau Ellen nimmt einen zu breiten Raum ein. Infolge ihrer unglücklichen Ehe klammert sie sich ganz an diese gezähmte Wildkatze. Ihr Ehegatte, ein Ingenieur, ist ein Trinker und Rohling. Er stirbt an den Bissen Boros, den er haßte. «Sie vernichten auch mein Leben, wenn sie das Tier erschießen», bedeutet Frau Ellen dem Polizeibeamten, welcher den Tatbestand aufnimmt. Die Gärtnersfrau dieses Herrschaftssitzes kommentiert im Anblick des verblichenen Hausherrn dessen Tod kurz und kalt: «Das Tier hat uns allen das Leben gerettet.» Frau Ellen wird mit ihrem zweiten Gatten, mit dem sie glücklich zu sein scheint, auf eine Insel des Weltmeers verschlagen. Der Dampfer ist gesunken, Boro aber gerettet. Die Herrin hält die Einsamkeit der Insel aber nicht aus. Sie sucht den Tod in den Wellen des Ozeans. «Ich mußte so handeln», schrieb sie in einem Abschiedsbrief, den Fred, ihr zweiter Gatte, im verlassenen Zelt vorfindet. Fred rettet sie aber vor dem Ertrinken. Ein Schiff bringt sie endlich in die Heimat.

Das ganze Geschehen ist unwahrscheinlich. Der Hauptperson fehlt die innere Kraft. Sie kann nicht Vorbild bedeuten. Frau Ellen meistert das Leben nicht. Darum weiß sie auch keinen Weg zur Überwindung der Hindernisse. Die Hilfe kommt nur von außen. Unsern Jungen wollen wir aber einen Weg weisen zur Überwindung der Konflikte. Wir müssen sie in ihrem Glauben an das Gute stärken. Zeigen wir ihnen den Weg zum Menschen, zum werdenden und zum gewordenen. Wir brauchen das Tier nicht zu verleugnen. Im Gegenteil, zeigen wir der Jugend den Weg zur wehrlosen Kreatur, aber wir wollen keine so überschwengliche, rührselige Liebe zum Tier als einzigen Ausweg aus diesem Erdendasein. Das wäre zu armselig. V.